

# Panzenrain (Goldachtobel)

## Kategorie

Geländeformation (Bachtobel).

## Bedeutung

«Grasiger Abhang, der einer Person namens Banz gehörte».

## Bemerkungen

*Panzenrain* wurde früher auch *Banzentobel* genannt. Es handelt sich um einen Abschnitt auf der Mörschwiler Seite des *Goldachtobels* zwischen *Riedereren* bis zum *Biberhund*. 1781 waren immer noch – neben Anderen - einige Hanimann damit belehnt.

## Lokalisierung

Parzellenummer: 1578, 1580 (Teilstück).

Kartenausschnitte: 10\_Fahrn; 37\_Riedereren.

## Belege

- |      |   |
|------|---|
| 1638 | Banzentobel südlich Fahrn<br>Spiess, 1976, S. 324   |
| 1781 | Banzen rhein<br>Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan VIII]  |
| 1781 | Banzen Rhain<br>Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 58  |
| 1802 | Bantzen Rahn («Holtz Boden»)<br>Helvetischer Kataster, 353  |
| 1878 | Panzenrain<br>Siegfriedkarte  |
| 1894 | Panzenrain [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 589]<br>Handänderungsprotokolle vom 06.03.1894 und vom 17.03.1894. |
| 1895 | Panzenrain [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 543]<br>Handänderungsprotokolle vom 30.01.1895 und vom 13.03.1895. |
| 1896 | Panzenrain [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 590]<br>Handänderungsprotokoll vom 16.06.1896.                     |
| 1896 | Panzenrain [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 601]<br>Handänderungsprotokoll vom 29.04.1896.                     |
| 1901 | Panzenrain [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 590]<br>Handänderungsprotokoll vom 29.03.1901.                     |
| 1903 | Panzenrain [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 543]<br>Handänderungsprotokoll vom 03.01.1903.                     |
| 1904 | Panzenrain [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 589]<br>Handänderungsprotokoll vom 07.12.1904.                     |
| 1912 | Panzenrain [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 586]<br>Handänderungsprotokoll vom 16.04.1912.         |
| 1912 | Panzenrain [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 589]<br>Handänderungsprotokoll vom 11.12.1912.                     |

### Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung des Namens bekannt.

### Deutung

«Grasiger Abhang, der einer Person namens Banz gehörte».

Rain gehört zu althochdeutsch rein (= Schutzwehr, Ackergrenze), mittelhochdeutsch rein (= begrenzende Bodenerhöhung). Flurnamen mit dem Element Rain bezeichnen in unserer Region vor allem leichte, mit Gras bewachsene Abhänge und streifenartige Geländeabsätze, und weniger eine Flurgrenze (was im Deutschen ebenfalls mit Rain ausgedrückt wird). (vgl. zu Rain: Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 443).

Das Bestimmungswort Banzen- ist der Genitiv zu einem Personennamen Banz, der Kurzform eines männlichen Vornamens. Gemäss Nyffenegger & Graf (Band 2.2, 2007, S. 63) ist Bänz bzw. Benz eine Kurzform zu einem zweigliedrigen germanischen Personennamen mit dem ersten Element bëro (= Bär), wie in Bernhard oder Berchtold; gemäss Schwäbischem Wörterbuch (I, 853) kann Benz auch eine Kurzform zum lateinischen Personennamen Benedikt sein. Ein Haini Wägeli, genannt Panz Hanimann, hat gemäss einer Urkunde aus dem Jahr 1475 eine Wiese an einen Hans Meck verkauft. Vielleicht geht der Name *Panzenrain* (und der früher ebenfalls belegte *Panzenhof*) auf diesen Banz Hanimann zurück. Ein Wegeli, genannt Hainimann, hat jedenfalls gemäss einer Urkunde von 1505 einen Acker in Rüti, «stosst an Riederer, ans Tobel [!] und an Metmenschwil».